

MAGAZIN



Foto: Stephan Röhl

RESSOURCENSCHUTZ IM SÜDHARZ

Am Südrand des Harzes erstreckt sich auf etwa 120 Kilometer Länge und mit nur wenigen Kilometern Breite die Südhärzer Gipskarstlandschaft von Osterode in Niedersachsen über Thüringen bis nach Sangerhausen in Sachsen-Anhalt. Hier finden sich vielfältige karsttypische Landschaftselemente, die (weltweit für Karstgebiete einmalig) mit intakten klimastabilen Buchen-Laubwäldern bedeckt sind und einen Hotspot der Artenvielfalt darstellen. Doch diese einzigartige Schatzkiste der Natur ist bedroht: Internationale Konzerne nutzen den Gipskarst, um hier den Rohstoff für billige Baustoffe wie Gipsplatten im Tagebau abzubauen, und zerstören damit großflächig und unwiederbringlich diese einzigartige Landschaft und ihre Biodiversität.

FACHTAGUNG IN NORDHAUSEN

Vor diesem Hintergrund luden der BUND-Landesverband Thüringen und der Bundesarbeitskreis Abfall und Rohstoffe des BUND e.V. für den 6. Oktober 2023 Politiker*innen, Behörden und interessierte Bürger*innen zu einer Fachtagung „Ressourcenschutz im Südhärz“ nach Nordhausen ein, um mögliche Alternativen zu diesem Raubbau an Naturgips zu diskutieren.

Die mehr als 80 Anwesenden wurden durch den Gastgeber dieser Fachtagung, den gerade wiedergewählten parteilosen Oberbürgermeister von Nordhausen, Kai Buchmann, herzlich willkommen geheißen. Danach erläuterten Innenminister Wolfgang Tiefensee (Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft) sowie Staatssekretär Dr. Burkhard Vogel (Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz) die Politik der Landesregierung, die vorgesehenen Festlegungen durch den Regionalplan und die rechtliche Situation in Bezug auf die Bewilligungen des Gipsabbaus. Dr. Peter Fröhlich von der TU Bergakademie Freiberg in Sachsen veranschaulichte die technischen und chemischen Möglichkeiten, aus Phosphorgips, der als Beiprodukt bei der Herstellung von Phosphorsäure für Düngemittel entsteht, Gips als Baustoff sowie einige Elemente der Gruppe der Seltenen Erden zu gewinnen. Rolf Buschmann und Janine Korduan vom BUND referierten über die Notwendigkeit eines Ressourcenschutzgesetzes, Abfallvermeidung und Recycling.

STATUS QUO & LÖSUNGEN

In den Diskussionen wurde deutlich, dass der von der Industrie angegebene Bedarf

an Naturgipsabbau deutlich zu hoch gegriffen ist und schon die bereits heute für den Abbau genehmigten Flächen zur Deckung dieses Bedarfs weit über den üblichen behördlichen Planungshorizont hinaus ausreichen. Zudem kann der Verbrauch an Gips als Baustoff insgesamt deutlich reduziert werden, indem naturgipsfreie Platten auf der Basis von nachwachsenden Rohstoffen oder Lehm vermehrt eingesetzt werden. Bei einem konsequenten Ausbau der Alternativen zu Gips als Baustoff und einer konsequenten Kreislaufwirtschaft mit Vermeidung, deutlich höheren Anteilen bei der Weiterverwendung, Reparatur und Recycling ist der Abbau von Naturgips langfristig unnötig.

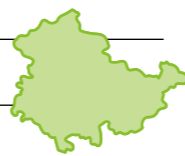
FORDERUNGEN

Der BUND fordert daher den Verzicht auf die Ausweisung und Genehmigung weiterer Flächen für den Gipsabbau und den endgültigen Ausstieg aus dem Naturgipsabbau bis spätestens 2045. Dabei sollten auch bereits als Abbaugelände ausgewiesene oder genehmigte Flächen möglichst nicht mehr angetastet werden.



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/gipskarst



STARK IN DER REGION NORDHAUSEN

Die Aktivitäten des BUND Nordhausen sind vielfältig: Ein engagiertes Team von etwa 15 Mitgliedern organisiert regelmäßige Landschaftspflegeeinsätze, um die natürliche Vielfalt der Landschaft und Lebensräume zu bewahren. Dabei legt jede*r im wahrsten Sinne des Wortes „Hand an“, denn große Maschinen sind für diesen Artenschutz unbrauchbar. Freischneider, Harke, Hände und Sägen helfen, die Blütenpflanzen vor Überwachsung und Überdüngung zu schützen. Der Kreisverband war außerdem als Mitveranstalter aktiv an der Organisation der Fachtagung „Ressourcenschutz im Südharz“ am 6. Oktober 2023 in Nordhausen beteiligt. Hier wurden neueste Forschungen zum Naturgipsersatz diskutiert und

ein Ende des Abbaus bis 2045 gefordert. Der BUND Nordhausen führte außerdem am Tag darauf eine angeleitete Wanderung für BUND-Mitglieder durch. Der BUND Nordhausen beteiligt sich auch am Naturschutzbeirat der Unteren Naturschutzbehörde Nordhausen sowie am kürzlich gegründeten Landesarbeitskreis „Naturschutz & Landnutzung“. Am 16./17. September 2023 war der BUND Nordhausen mit einem Infostand beim Thüringenwandertag in Ilfeld präsent, um Besucher*innen über die Bedeutung des Naturschutzes zu informieren. Der Kreisverband gestaltet auch aktiv die Stadtpolitik in Nordhausen mit: Im Vorfeld der Wahl zum neuen Oberbürgermeister von Nordhausen hat der Verband Wahlprüfsteine zu naturschutzrelevanten Themen erarbeitet und die Kandidaten um Positionierung gebeten. Um den Ausstieg aus dem Naturgipsabbau voranzutreiben, führen die Mitglieder kontinuierlich Ge-



Ernste Gesichter bei den BUND-Mitgliedern auf der Wanderung zum Abbaugelände Himmelsberg.

spräche mit politischen Entscheidungsträgern und sind darüber hinaus in die Erarbeitung von Stellungnahmen zu Abbauanträgen involviert. Um auf die Zerstörung der einmaligen Gipskarstlandschaft im Südharz aufmerksam zu machen und die verschiedenen Interessengruppen zu vernetzen, nimmt der BUND Nordhausen regelmäßig an den Treffen der Gipskarst-Initiative Südharz in Niedersachsen teil. Hier werden Erfahrungen ausgetauscht, um länderübergreifend am Schutz dieses einzigartigen Ökosystems zu arbeiten. Regelmäßige Mitarbeit im Beirat der Regionalen Planungsgemeinschaft Nordthüringen und ein Monitoring zum Erhalt der Bäume in der Stadt Nordhausen tragen aktiv zum Klima-, Natur- und Landschaftsschutz bei.

NEU DABEI:



MORLE SCHLENZ
Projektkoordination
"Neue Wege finden - Dialog zwischen Landwirtschaft und Naturschutz für mehr Biodiversität in Thüringen"

Seit September 2023 arbeite ich beim BUND Thüringen als Projektkoordinatorin des Projekts „Zukunftsweg Biodiversität und Landwirtschaft“. Im März 2023 habe ich mein Studium der Landschaftsarchitektur in Erfurt beendet und freue mich nun auf meinen neuen Lebensabschnitt beim BUND. Besonders interessiert haben mich während des Studiums Artenkenntnis, Naturschutz und Geoinformationssysteme. Nun ist es meine Hoffnung, beim BUND Thüringen die Biodiversität auf und neben landwirtschaftlichen Flächen fördern und schützen zu können. In meiner Freizeit tanze, gärtner, lese und male ich (je nach Jahreszeit) mit viel Freude und teile mein Leben mit lieben Menschen.

BIODIVERSITÄT & LANDWIRTSCHAFT

Gemeinsam mit dem NABU, dem Thüringer Bauernverband und dem Thüringer Ökoherz hat der BUND Thüringen im September das Projekt „Neue Wege finden - Dialog zwischen Landwirtschaft und Naturschutz für mehr Biodiversität in Thüringen“ gestartet. Es soll Lösungsvorschläge für mehr Biodiversität in der Thüringer Landwirtschaft entwickeln. Vor dem Hintergrund des voranschreitenden Biodiversitätsverlustes in unserer Agrarlandschaft ein sehr wichtiges Anliegen. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten gerät die Arten- und Lebensraumvielfalt der Landschaft zunehmend unter Druck. Morle Schlenz (mehr Infos auf der linken Sei-

te) übernimmt als neue Mitarbeiterin beim BUND Thüringen die Projektkoordination. Der dabei angestrebte Dialog zwischen Naturschutz und Landwirtschaft soll ökonomisch tragfähige Konzepte für Landnutzende hervorbringen – damit Naturschutz und Landwirtschaft Hand in Hand gehen können. Von den Ergebnissen des Projektes profitieren hochgradig gefährdete Arten und Lebensräume, wie Insekten und zahlreiche FFH-Arten.



MEHR ZUM PROJEKT
bund-thueringen.de/landwirtschaft/zukunftsweg-biodiversitaet-und-landwirtschaft-in-thueringen/

LEBENSRAÜME SCHAFFEN

Im Oktober 2022 begann auch in Thüringen die Arbeit am bundesweiten Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“ zur Verbesserung der Lebensbedingungen für die Wildkatze. Der BUND Thüringen suchte Flächenbesitzende und Kooperationsbeteiligte, um gezielte Waldumbaumaßnahmen durchzuführen. Eine bestehende Zusammenarbeit mit ThüringenForst zum Thema „Waldsäume“ bildete die Grundlage. Dieses Jahr entwickelte sich eine intensive Zusammenarbeit mit dem Forstamt Sonneberg. Gemeinsam wird der umfassende Umbau eines Waldes geplant. Nach drei Dürrejahre war insbesondere die Wiedervernässung von Waldflächen wichtig, weshalb ein Teich angelegt wurde, der auch zur Bestandspflege eines Gehölzstreifens dient. Für diesen werden zwölf Kleingatter zur Verbindung von Grünem Band und verbliebenen Wald-

beständen errichtet. 2.250 Bäume und Büsche sollen gepflanzt werden, um die Lebensbedingungen für die Wildkatze zu verbessern und die Waldgebiete zu revitalisieren. Das sechsjährige Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. Das Projekt setzen der BUND-Bundesverband, die BUNDjugend und zehn BUND-Landesverbände um. In Thüringen wird das Projekt durch das Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz kofinanziert.



MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/wildkatze

AUSGEZEICHNET: NATURA 2000-LANDWIRT

Große Ehre für drei Thüringer Landwirtschaftsbetriebe Ende August: Sie wurden durch das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen, dessen Träger und weitere Verbände des landwirtschaftlichen Berufsstandes als „Natura 2000-Landwirte“ geehrt. Mit der Auszeichnung sollen ihre herausragenden Leistungen zum Erhalt des Europäischen Naturerbes gewürdigt werden. Die Auszeichnung wird seit 2018 und dieses Jahr zum vierten Mal vergeben. In diesem Jahr wurden aus 13 Vorschlägen drei Thüringer Betriebe ausgewählt: Die Agrargenossenschaft Weißensee e.G., der Landwirtschaftsbetrieb Friedrich Dübner und die Landschafts- und Arealpflege Gerhard Schmidt. Mit der Auszeichnung werden die besonderen, über den gesetzlichen Rahmen hinausgehenden, Leistungen für

den Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräumen innerhalb des Europäischen Schutzgebietsnetzwerkes „Natura 2000“ gewürdigt. Die Ehrung soll nicht als Wettbewerb, sondern als besondere Geste der Wertschätzung verstanden werden und zum Nachahmen anregen. Friedrich Dübner wirtschaftet im Gebiet „Drei-Gleichen“ und Umgebung und wurde aufgrund seines langjährigen Einsatzes für die Trocken- und Halbtrockenrasen ausgewählt. Die Agrargenossenschaft Weißensee e.G. ist einer der größten Ackerbaubetriebe in Thüringen und macht sich seit vielen Jahren für den Artenschutz und die Biodiversität auf den eigenen Flächen stark. Ebenso ausgezeichnet wurde Gerhard Schmidt für sein besonderes Engagement für die Landschaftspflege und den Naturschutz.



Seit über 50 Jahren setzt er sich für die Gewinnung und Vermarktung von Qualitätsheu der traditionellen Bergwiesen im Thüringer Wald ein.



MEHR ZUMTHEMA
natura2000-thueringen.de



AUF DEN SPUREN DER WILDKATZE!

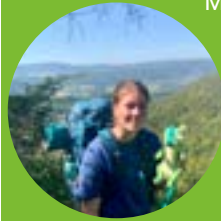


Der BUND lädt dazu ein, die faszinierende Welt der Europäischen Wildkatze zu entdecken. Dafür haben wir Ihnen in der Wander-App Komoot eine Sammlung von Wanderungen zusammengestellt. Wir wünschen Ihnen viel Spaß auf den Spuren der scheuen Waldbewohnerin!



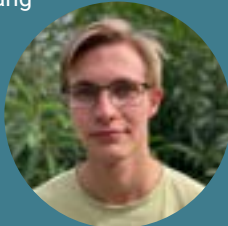
LINK ZUR SAMMLUNG:
bund-thueringen.de/wildkatze

FREIWILLIGES ÖKOLOGISCHES JAHR



Mein Name ist Nathaly Horn. Seit September 2023 bin ich FÖJlerin beim BUND Thüringen. Ich unterstütze das Team vor allem im Bereich Büromanagement, aber auch bei allen aktuellen Projekten. In meiner ersten Woche beim BUND durfte ich bereits gemeinsam mit der BUNDJugend im Rahmen der Multiplikator*innenschulung am Grünen Band unterwegs sein – eine tolle und interessante Erfahrung! Mein Interesse gilt dem Umwelt- und Naturschutz und ich freue mich sehr, im nächsten Jahr hierzu viele praktische Erfahrungen beim BUND sammeln zu können.

Mein Name ist Konrad Schmidt. Anfang September 2023 habe ich ein Freiwilliges Ökologisches Jahr beim BUND Thüringen begonnen. Meine Aufgabenbereiche sind vielfältig und abwechslungsreich. Zum Beispiel werde ich im Büromanagement, bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und bei den Projekten „Quervernetzung Grünes Band“ und „Jugend erinnert“ unterstützen. Zu Beginn dieses Sommers habe ich mein Abitur absolviert. Da ich mich sehr gern im Bereich des Natur- und Umweltschutzes engagieren, aber nicht direkt nach der Schule an die Universität gehen wollte, bin ich auf die Idee gekommen, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr beim BUND Thüringen zu absolvieren. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen und einen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz zu leisten. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meinen Freunden, außerdem spiele ich Klavier und Saxophon und gehe regelmäßig schwimmen.



NATURSCHUTZSTATION WIEDERBELEBT

Lange Zeit ist nicht viel passiert auf der Naturschutzstation in Untermaßfeld, doch das hat sich dieses Jahr geändert. Die neu gegründete Jugendgruppe „Waldläufer*innen“ trifft sich ab sofort monatlich. Neben dem Umherstreifen auf der Wiese und im Wald wird auch angepackt: Im April wurde gemeinsam ein großes Tipi-Zelt aufgestellt, später im Mai eine Blühwiese angelegt, Beete gepflegt und zuletzt mit dem Lehmbauer der Pizzaofen

erneuert. Auch der Spaß kam nicht zu kurz, so zum Beispiel bei einer großen Wasserschlacht am Spielbrunnen in Untermaßfeld. Auch das traditionelle Kinder-Waldcamp des BUND Schmalkalden-Meinungen fand auf der Naturschutzstation der Gemeinde statt. Viele fleißige Helfende haben übers Jahr bei den Projekten, Instandsetzungen und mit eigenen Angeboten vor Ort unterstützt. Danke dafür!

KOMMUNALE ENERGIEWENDE



Was bedeutet die Energiewende, welche angesichts des Klimawandels derzeit in aller Munde ist, für die Kommunen? Wie kann eine nachhaltige Energieversorgung unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger gestaltet werden? Welche gesetzlichen Vorgaben spielen eine Rolle und wie kann sichergestellt werden, dass Natur- und Artenschutz nicht auf der Strecke bleiben? Diese und mehr Fragen werden in einer vierteiligen gemeinsamen Veranstaltungsreihe von BUND Thüringen, der Thüringer Energie- und Greentech-Agentur (ThEGA) und der Heinrich-Böll-Stiftung beantwortet. Nach dem Auftakt Ende September in Schmölln kamen am 26. Oktober 2023 in Erfurt Akteur*innen zusammen, um gemeinsam mit Fachexpert*innen die derzeitigen Herausforderungen zu diskutieren. Praxisbeispiele förderten den gegenseitigen Austausch und das Lernen von- und miteinander. Denn der Klimawandel und das damit einhergehende Erfordernis neuer Energiekonzepte betrifft nicht nur Einzelne, sondern Alle.

i **AKTUELLE TERMINE**
bund-thueringen.de/service/termine



IMPRESSUM
BUND Thüringen. Landesgeschäftsführer: Sebastian König
Redaktion: Anne Werner
Satz: Anne Werner
An dieser Ausgabe haben außerdem mitgewirkt: Nathaly Horn, Volker Mothan, Ursula Schäfer, Morle Schlenz, Eva Schmidt, Konrad Schmidt, Max Sommerfeld, Tobias Strietzel, Maria Winkler